

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 29. Juni 1961

Blatt 1489

Behälter, Pumpwerk und Wasserturm für den Wolfersberg

29. Juni (RK) Der Wolfersberg ist hinsichtlich der Wasserversorgung ein sehr kritisches Gebiet. Er wird vom Behälter Steinhof versorgt, dessen Wasserspiegel 317 Meter über dem Meeresspiegel liegt, während die höchstgelegenen Zapfstellen auf dem Wolfersberg sich auch schon höher als 300 Meter befinden. Dazwischen hat aber der Zuleitungsrohrstrang eine sechs Kilometer lange Strecke zurückzulegen und das dazwischen liegende Gebiet zu versorgen. Kein Wunder, daß unter diesen Umständen auf dem Wolfersberg das Wasser zeitweise ausbleibt. Der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen, Koci, hat deshalb dem Wiener Stadtsenat ein Projekt vorgelegt, über das der Wiener Gemeinderat am Freitag entscheiden wird. Es geht dabei darum, auf dem Wolfersberg einen Saugbehälter, ein Pumpwerk und auf der Kuppe des Berges einen Wasserturm zu bauen. Der Behälter, in dem 600.000 Liter Wasser gespeichert werden können, wird während der Verbrauchsspitzen Wasser zuschießen, das dann in verbrauchsschwachen Zeiten wieder aufgefüllt werden kann. Die Kosten dieses für den Wolfersberg so wichtigen Projektes werden voraussichtlich vier Millionen Schilling betragen.

- - -

Sommerkonzerte des Kulturamtes der Stadt Wien vom 1. bis 9. Juli

29. Juni (RK)

Datum:	Ort:	Veranstaltung:
Samstag 1. Juli	Wiener Rathaus Arkadenhof 20.00	Orchesterkonzert (Sitzplätze 10 Schilling): Wiener Symphoniker, Dirigent Edouard van Remoortel (Beethoven: Leonoren-Ouverture Nr. III; Brahms: Haydn-Variationen; Beethoven: 4. Symphonie)
Montag 3. Juli	3. Bezirk Belvedere-Garten 17.00	Promenadkonzert (Zutritt frei): Wiener Konzertorchester, Dirigent Jaro Schmied (Werke von Franz von Suppé, Carl Michael Ziehrer, Franz Lehár, Oscar Straus, Johann Strauß, Ernst Track, Paul Abraham, Julius Füçik)
Dienstag 4. Juli	15. Bezirk Märzpark 17.30 Uhr	Konzert der Polizeimusik Wien (Zutritt frei)
	21. Bezirk Wasserpark 17.30	Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke (Zutritt frei)
Mittwoch 5. Juli	Wiener Rathaus Arkadenhof 20.00	Orchesterkonzert (Sitzplätze 10 Schilling): Wiener Symphoniker, Dirigent Hans Swarowsky (Rossini: Ouverture zu "Semiramis"; Mozart: Symphonie Es-dur KV 543; Beet- hoven: 7. Symphonie)
Donnerstag 6. Juli	11. Bezirk Herderpark 17.30	Konzert der Polizeimusik Wien (Zutritt frei)
	12. Bezirk Theresienpark 17.30	Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke (Zutritt frei)
	16. Bezirk Kongreßpark 17.30	Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe (Zutritt frei)
Freitag 7. Juli	Palais Rasumofsky 20.00	Palaiskonzert (Sitzplätze 20, 30, 40 Schilling); Kammerorchester der Wiener Konzerthausgesellschaft, Gertie Kaan (Klavier), Paul Angerer (Viola), Dirigent Paul Angerer ("Beethoven und seine Verleger", Werke von Ignaz Eysel, Ludwig van Beethoven, Franz Anton Hoff- meister, Anton Diabelli, und Muzio Clementi)

Datum:	Ort:	Veranstaltung:
Freitag 7. Juli	1. Bezirk Burggarten 17.00	Fromenadekoncert (Zutritt frei): Wiener Konzertorchester, Dirigent Charly Gaudriot (Werke von Adolf Vancura, Karl Fauspertl, Leo Geitner, Josef Strauß, Franz Zelwecker, Josef Klein, Franz Reinl, Emil Raneis, Karl Hawranek, Charly Gaudriot, Viktor Hruby und Carl Michael Ziehrer)
	10. Bezirk Reumannplatz 17.30	Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe (Zutritt frei)
	20. Bezirk Allerheiligenplatz 17.30	Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke (Zutritt frei)
Samstag 8. Juli	Wiener Rathaus Arkadenhof 20.00	Orchesterkonzert (Sitzplätze 10 Schilling): Wiener Symphoniker, Dirigent Wolfgang Sawallisch (Liszt: "les Préludes"; Hindemith: Symphonische Metamorphosen über Themen von Carl Maria von Weber; Brahms: 1. Symphonie)

- - -

Mosaikboden für Foyers des Theaters an der Wien

=====

29. Juni (RK) Sämtliche Foyers des Theaters an der Wien werden einen Mosaikboden erhalten, dessen künstlerische Gestaltung den akad. Malern Wolfgang Hutter und Roman Haller übertragen worden ist. Der Kulturausschuß hat in seiner letzten Sitzung den Entwürfen die Zustimmung erteilt. Es handelt sich um eine 100 Quadratmeter große Fläche, die mit verschiedenartigen Blumenkompositionen aus farbigen Cubettisteinen geschmückt werden wird.

- - -

Für jedes Baby - ein Spargeschenkgutschein
=====

29. Juni (RK) Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien gibt seit nahezu drei Jahren Spargeschenkgutscheine für Neugeborene im Betrag von jeweils zehn Schilling aus. Seit Beginn dieser Aktion sind rund 12.000 solcher Gutscheine von den Eltern Neugeborener bei der Zentralsparkasse eingelöst worden. Diese Gutscheine sollen den Eltern einen Anreiz dafür bieten, bei der Erziehung des Kindes auch an das Sparen zu denken und schon so früh wie möglich für die Zukunft des Kindes vorzusorgen.

Da sich diese Aktion in letzter Zeit immer größerer Beliebtheit bei der Elternschaft erfreut, hat die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien das zehnjährige Amtsjubiläum des Wiener Bürgermeisters, der zugleich Vorsitzender des Verwaltungsausschusses dieser Anstalt ist, zum Anlaß genommen, um die Spargeschenkgutscheine für Neugeborene im Einzelfalle auf 30 Schilling zu erhöhen. Alle Säuglinge, die ab 22. Juni 1961 in Wien geboren werden, erhalten mit dem Säuglingswäschepaket der Stadt Wien einen Spargeschenkgutschein von den Zentralsparkasse im Werte von 30 Schilling. Die Anstaltsleitung glaubt, damit einen weiteren Anreiz zur Sparsamkeit zu geben, die gerade bei der heranwachsenden Generation von großer Bedeutung ist.

- - -

Neue Sportförderungsbeiträge
=====

29. Juni (RK) In seiner letzten Sitzung hat der Kulturausschuß die Auszahlung von 347.000 Schilling für die Gewährung von Kostenbeiträgen aus dem Wiener Sportfonds bewilligt. Damit werden an 16 Wiener Sportorganisationen 228.500 Schilling für den Bau oder die Instandsetzung von Übungsanlagen und deren Einrichtung überwiesen. Für den Ankauf von Sportutensilien und die Durchführung des Sportbetriebes erhalten 23 Sportvereine insgesamt 58.500 Schilling. Für Ausbildungslehrgänge, Organisationskosten, Propaganda und dergleichen mehr, wurden dem ASKÖ Wien, der Union Wien, dem ASVÖ Wien und dem Wiener Fußballverband insgesamt 60.000 Schilling bewilligt.

- - -

Cézanne-Ausstellung kostete 1,550.000 Schilling
=====

29. Juni (RK) Die ursprünglich für die Cézanne-Ausstellung veranschlagten Kosten von 1,400.000 Schilling sind um 150.000 Schilling überschritten worden. Mehrere Leihgabenbesitzer haben nämlich die Gemälde bei ihren heimischen Versicherungsanstalten versichern lassen und ließen die von der Ausstellungsleitung in Aussicht genommene Wiener Versicherung unberücksichtigt. Es handelte sich dabei um die bedeutendsten Werke der Schau. Dieser Mehrausgabe stehen jedoch gleichwertige Mehreinnahmen aus Subventionen sowie aus dem Karten- und Katalogerlös gegenüber. Wenn auch die endgültige Abrechnung noch nicht vorliegt, so kann doch schon heute festgestellt werden, daß die durch den hervorragenden Besuch der Ausstellung erzielten Einnahmen einen großen Teil der Kosten der Exposition Paul Cézanne decken werden.

Ähnlich verhielt es sich auch mit der vorjährigen Ausstellung der Werke Paul Gauguins, deren Schlußbericht nunmehr dem Gemeinderatsausschuß für Kultur zur Bewilligung vorgelegt worden ist. Die Gauguin-Ausstellung war bekanntlich die dritte Exposition in der Reihe der Großausstellungen, die vom Kulturamt der Stadt Wien im Jahre 1958 mit "Van Gogh" begonnen und 1959 mit "Edvard Munch" fortgesetzt wurde.

In der Gauguin-Ausstellung waren 48 Gemälde und Aquarelle, zehn Handzeichnungen, 71 Druckgraphiken und zwölf Skulpturen aus musealem und privatem Besitz gezeigt worden. Die Schau wurde während 55 Tagen von 105.525 Personen besucht. Bekanntlich besichtigten fast 122.000 Gäste die Cézanne-Ausstellung. Die Kosten für Einrichtung und den Betrieb der Gauguin-Ausstellung im Vorjahr beliefen sich auf rund eine Million Schilling, denen Einnahmen von 627.371 Schilling gegenüberstehen.

- - -

Künstlerateliers in Simmering eröffnet
=====

29. Juni (RK) Heute vormittag hatten sich im Hof der neuen von der Gemeinde Wien errichteten Künstlerateliers am stadtseitigen Ende des ehemaligen "Neugebäudes" in Simmering zahlreiche Vertreter der Wiener Bildhauerschaft und Kunstfreunde eingefunden, um der Eröffnung beizuwohnen. Der Bezirksvorsteher von Simmering, Haas, konnte Vizebürgermeister Mandl, Stadtrat Heller, Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. techn. Koller und mehrere Gemeinderäte, Bezirksfunktionäre und Pressevertreter begrüßen. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß gerade der 11. Bezirk mit den neuen Ateliers zu einem Zentrum kulturellen Schaffens wird und wünschte den künftigen Benützern vollen Erfolg.

Stadtrat Heller verwies auf die Schwierigkeiten, die zunächst bei der Grundfreimachung für die Baulichkeit bestanden. Es konnte ein U-förmiger ebenerdiger Bau ausgeführt werden, der in seiner der Simmeringer Hauptstraße zugekehrten Front vier Ateliers mit entsprechenden Kochnischen, Kellerräumen für Lagerzwecke und sanitäre Anlagen beinhaltet. Die Stirnseite beherbergt einen gemeinsamen Speiseraum, Duschanlagen sowie einen Arbeitsaal, in dem großformatige Werke ausgeführt werden können. Daran schließt sich ein Gebäude, das vornehmlich für Lagerzwecke bestimmt ist. Die Heizung besteht aus Gasradiatoren. Flexiglas-kuppeln am Dach sorgen für zusätzliche Beleuchtung. Auf dem betonierten Innenhof sind geeignete Abstellplätze und die umgebenden kleineren Grünflächen erscheinen für Ausstellungszwecke geeignet.

Die Bauzeit der neuen Ateliers betrug zirka ein Jahr. Die Kosten belaufen sich auf zwei Millionen Schilling. Das ganze Areal umfaßt 1.528 Quadratmeter, wovon 441 Quadratmeter verbaut worden sind. Die erlaubte Bodenbelastung ist mit 500 Kilogramm pro Quadratmeter bemessen.

Stadtrat Heller verwies weiter darauf, daß im Rahmen des öffentlichen Wohnbauprogrammes der Stadtverwaltung bisher 102 Atelierwohnungen und 77 Ateliers errichtet werden konnten. Zehn Atelierwohnungen befinden sich noch in Bau.

Hierauf eröffnete Vizebürgermeister Mandl das neue Atelier. Die nunmehr entstandenen Baulichkeiten, sagte er, decken den

dringendsten Bedarf der Wiener Bildhauer, die bei der Vergebung von Ateliers und Atelierwohnungen bisher zugunsten der Wiener Maler etwas benachteiligt worden sind. Die Begründung hierfür ist in der Unmöglichkeit zu suchen, größere Steinblöcke und anderes Arbeitsmaterial über Stockwerke zu transportieren, da die meisten Ateliers in den Dachgeschossen liegen. Die Wiener Bildhauer bekamen ebenerdige Arbeitsstätten, und hier sei besonders auf die Initiative von Prof. Mario Petrucci hingewiesen, der in Zusammenarbeit mit der Kulturamt der Stadt Wien immer wieder derartige Bauten am Stadtrand verlangt hat.

Das moderne Mäzenatentum der Stadtverwaltung manifestiere sich nicht nur in der direkten Auftragserteilung, sondern auch in der Zurverfügungstellung entsprechender Räume, die von den Künstlern nur während der Ausführung eines bestimmten Auftrages in Anspruch genommen und auch nur für diese Zeit gemietet werden müssen. Die Errichtung der Ateliers in Simmering fällt in die Zeit einer allgemeinen Debatte über die künstlerische Gegenwartsentwicklung und er, Vizebürgermeister Mandl, würde es begrüßen, wenn im kommenden Herbst eine große Diskussion zwischen der Künstlerschaft, den Kritikern und ihren öffentlichen Auftraggebern die einzuschlagenden Wege **klarlegen** würde. Dies bedeute eine Leistungskontrolle in neuer Sicht, die sich in keiner Weise gegen den künstlerischen Gestaltungsauftrag wenden dürfe, wohl aber die Intensionen der durch die öffentliche Hand repräsentierten Steuerzahler berücksichtigen soll. Auf die weitere Benützung der neuen Ateliers eingehend, kündigte Vizebürgermeister Mandl an, daß diese dem Berufsverband der österreichischen Bildhauer gegen ein geringfügiges Jahresentgelt zur Verfügung gestellt werden, der seinerseits für die entsprechende Weitergabe an interessierte Künstler Sorge tragen muß. Durch diese weitere Vermietung wird der Berufsverband in der Lage sein, für die Erhaltung der Baulichkeiten aufzukommen. Mit dem Wunsch, daß in dieser neugeschaffenen Arbeitsstätte fruchtbringendes und richtungweisendes Schaffen wirksam sein möge, erklärte Vizebürgermeister Mandl die Anlage für eröffnet.

Namens des Berufsverbandes dankte Präsident Prof. Riedel für die tatkräftige Hilfe der Stadtverwaltung und gab der Zuversicht Ausdruck, daß die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Auftraggebern und der Wiener Künstlerschaft weiterhin fruchtbringend bleiben möge.

- - -

23.000 Kinder erholen sich durch Wijug
 =====

29. Juni (RK) Unter dem Vorsitz von Stadtrat Maria Jacobi fand im Wiener Rathaus eine Kuratoriumssitzung des Fonds "Wiener Jugendhilfswerk" statt.

Aus dem Erlös der öffentlichen Häusersammlung, der Wijug-Lotterie und der Subvention von Bund und Gemeinde wurden 1,8 Millionen Schilling verteilt. So wie alljährlich unterstützt die Wiener Gebietskrankenkasse mit namhaften Zuwendungen die Tätigkeit des Fonds sehr wesentlich.

Rund 23.000 erholungsbedürftige Wiener Kinder der verschiedensten politischen und konfessionellen Richtungen erhalten durch den Fonds "Wiener Jugendhilfswerk" für den Aufenthalt in Ferienheimen und Tageserholungsstätten Freiplätze und Zuschüsse.

- - -

- Wiener Stadtschulrat-Bedienstete spendeten Blut
 =====

29. Juni (RK) Dieser Tage wurde im Wiener Stadtschulrat eine Blutspenderaktion in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz durchgeführt. Viele Bedienstete des Stadtschulrates beteiligten sich daran.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
 =====

29. Juni (RK) Samstag, den 1. Juli, Route 4. mit Berücksichtigung des Pädagogischen Instituts, der Stadthalle, der Per Albin Hansson-Siedlung und der Aufforstung auf dem Laaer Berg sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13 Uhr.

- - -

Rindernachmarkt vom 29. Juni
=====

29. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 2 Ochsen. Neuzufuhren Inland: 1 Ochse, 78 Kühe, Summe 79. Neuzufuhren Polen: 21 Stiere, 10 Kühe, Summe 31. Verkauft wurden: 14 Stiere, 2 Kühe, Summe 16. Unverkauft blieben: Inland 3 Ochsen, 78 Kühe, Summe 81. Unverkauft Polen: 7 Stiere, 8 Kühe, Summe 15.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 29. Juni
=====

29. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 6 Stück. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

- - -

Pferdenachmarkt vom 29. Juni
=====

29. Juni (RK) In- und Ausland kein Auftrieb.

- - -

Großkesselbesitzer wurden im Wiener Rathaus empfangen
=====

29. Juni (RK) In Wien findet gegenwärtig die "Hauptversammlung 1961 der Vereinigung der Großkesselbesitzer" statt. Es handelt sich dabei vor allem um Vertreter öffentlicher und privater E-Verke, die sich mit dem Bau und dem Betrieb von Großkesseln befassen und auch den Nachwuchs dafür heranbilden. Ausländische Delegierte dieser Tagung aus 16 Staaten waren heute Gäste der Wiener Stadtverwaltung im Rathaus. Sie wurden im Namen des Bürgermeisters von Stadtrat Heller begrüßt, der ihnen schilderte, wie groß das Interesse der verschiedenen technischen Abteilungen der Gemeinde Wien an der Arbeit dieser Vereinigung ist, da sich auch die Stadtverwaltung mit diesen Problemen sehr beschäftigt. Dr. Pees von den Rheinisch-westfälischen E-Werken dankte für den herzlichen Empfang im Wiener Rathaus und lobte die starke Anziehungskraft der österreichischen Bundeshauptstadt, der es vor allem zu danken ist, daß der Kongreß in Wien stattfindet und eine größere Teilnehmerzahl aufweist wie zum Beispiel im vorigen Jahr in Berlin.

- - -